

Die Beamtenaufhebung im Königreich Sachsen.

Der jüngste Etat für 1808/1809, der, wie wir mitzuteilen haben, den Landtage zugegangen ist, bringt keine allgemeine Neuverteilung der Beamtengehälter, aber doch eine erhebliche Steigerung der Besoldungen und Aufhebung der einzelnen Beamtenklassen. Es ist durch die Glanzteilung in Aussicht genommen, die Wohnungsgeldzuschüsse durchgängig zu verdupeln und das Dientatlerstufenystem allgemein durchzuführen, die Besoldung der Lehrer an den höheren Lehranstalten, der Aufsichtsbeteiligten und der Lehrer an den Volksschulen, der Lehrer an der Lehrerbildungsanstalt und den Lehrämtern und einer größeren Anzahl von Beamten, insbesondere der untersten Kategorie, wie Räte, Portiers, Bahnwärter, Straßenwärter, Wägen- und Fuhrermeister bei der Landesanstalt n. a. m. aufzuheben, auch sonst eine Anzahl aus besonderen Gründen dringlicher Erhöhungen von Gehältern vorzunehmen bei den Gehältern der Diener sowie die Dienstverhältnisse der bei Staatsbedürfnissen beschäftigten Maschinenführern, Stenographen, Telephonistinnen usw. zu regeln. Außerdem sind bei verschiedenen Verwaltungen (vor allem bei der Justiz, der inneren und der Staatsbahnverwaltung) in größerem Umfang Stellenvermehrungen vorzusehen. Der Betrag der angeforderten Wohnungsgeldzuschüsse beziffert sich auf jährlich 6 224 484 M., etwa 3 1/2 Millionen Mark mehr als im vorigen Etat. Der Mehraufwand an Besoldungen beziffert sich im ganzen auf 4 841 295 M., der Mehrauftrag, der den Beamten infolge der Durchführung des Dienstaltersystems zufließt, auf jährlich 1 388 080 M., alles in allem rund 10 Millionen Mark.

Der Stand der Frage der Lehrerbildung.

Dem Vernehmen nach ist der gegenwärtige Stand in der Frage der Lehrerbildung folgender: Das Kultusministerium beabsichtigt die Verhandlungen wegen der Lehrerbildungsfrage mit größtem Nachdruck, und nach dem gegenwärtigen Stande ist Hoffnung vorhanden, daß diese zu einem einmütigen Ziele führen werden. Dagegen steht zurzeit noch ar nicht fest, welche Summe zu Lehrerbildung seitens des Staates künftig mehr aufgewendet wird, wie denn auch im übrigen über die Gestaltung und die Höhe der Besoldungsverbesserungen noch nichts Bestimmtes gesagt werden kann.

Die Uebergabe der neuen Rheinbrücke in Duisburg.

Sonnabend vormittag 11 Uhr fand in Duisburg die feierliche Uebergabe der neuen Rheinbrücke, welche die Städte Duisburg-Auhorst und Homberg verbindet, statt. Es waren Minister Freiherr von Rheinbaben, Oberpräsident Dr. Freiherr v. Schorlemer-Lieser, Regierungspräsident Schreiber, General der Kavallerie Freiherr von Bissing, die Oberbürgermeister und Bürgermeister der umliegenden Städte, die Landräte und sämtlichen Behörden usw. erschienen. Die Brücke, deren Bau durch die Provinzverwaltung etwa sechs Millionen Mark. Die mittlere Öffnung zwischen den Pfeilern beträgt 203,2 Meter und ist die größte Brückenweite in Deutschland. Bauinspektor Degener, der den Bau geleitet hat, übergab die Brücke dem Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, Geheimrat Lehr, der in einer längeren Ansprache dem Bauinspektor dankte und darauf hinwies, daß die Brücke von der allergrößten Bedeutung für den Handel und Verkehr am Niederrhein werden würde. Geheimrat Lehr schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach dieser Ansprache ergriß Minister Freiherr v. Rheinbaben das Wort zu einer kurzen Rede, in der er eine Reihe von Ordensauszeichnungen und Verdienste. Darauf überreichten die Festteilnehmer die Brücke in dem feierlichen Akt, wo der größte und schönste Rheinbrückenbau, „Großherzog Ernst Ludwig die Festteilnehmer zu einer Rundfahrt auf dem Rhein und durch den Garten, in welchem eine große Anzahl reich geglagter Schiffe aufgestellt sind, hatte, aufnahm.

* Prinz Heinrich-Osten. In einem Schreiben an den Vizepräsident Magistat Dr. König, Robert Prinz Heinrich die Genehmigung erteilt, daß der dortige neue Garten zur Erinnerung an den Hohenhausen Prinz Heinrich-Osten genannt wird.

* Fünfzig-Jähriger der 1. Matrosenartillerie-Abteilung. Das Kommando der 1. Matrosenartillerie-Abteilung in Friedrichshagen gibt bekannt, daß die Abteilung am 31. Okt. der Fünfzig-Jähriger ihres Weibens begehrt. Die ehemaligen Unteroffiziere und Gefährten der Abteilung, die beachtlichen, an der Feier als Gäste teilzunehmen, werden bis zum 26. Oktober dem Kommando der Abteilung mitzuteilen. Für Unterkunft der Gäste vom 30. Oktober bis 1. November werde geforgt.

* Zu Ehren des Deutschen Schiffsfahrers bei der Ges. Kommerzienrat Singer. Dresden am Sonnabend ein Frühstück, wozu der Großherzog von Oldenburg, die Herren des sächsischen Hofstaats und die Mitglieder des Vereins mit ihren Damen teilnahmen. Ges. Kommerzienrat Singer begrüßte die Erscheinenden, insbesondere den Großherzog von Oldenburg. Der Deutsche Schiffsfahrerverein könne mit Befriedigung auf seine diesjährige Tagung zurückblicken. Das Interesse für den Verein sei auch in Sachsen zu Hause, genau wie bei den Herren, die das Glück hätten, an der Spitze zu stehen. Er schloß mit einem Hoch auf den Deutschen Schiffsfahrerverein und seinen Präsidenten, dem Großherzog von Oldenburg. Dieser dankte für die Einladung im Namen des Vereins und aller Teilnehmer und sprach die Hoffnung aus, daß der Zuwachs an Mitgliedern in Sachsen sich noch steigern werde. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Gastgeber, Dr. Kommerzienrat v. Gulliumm und auf die Damen. Nach Abschluß der Tagung verabschiedeten die Herren noch einige Zeit bei den Vortragern einer ausserordentlichen Künstlerfeier und begaben sich in die königliche Hofoper, wo als Festvorstellung „Die Meistersinger von Nürnberg“ gegeben wurden. Abends fand ein Beisammensein in den Räumen des sächsischen Automobilklubs statt.

* Die Wünsche der technischen Privatangehörigen. Die diesjährige Session des sächsischen Landtages des Reichertes technischer Privatangehöriger unterbreitete 143 Mitgliedern Konferenz des Staatssekretärs des Innern die Wünsche der technischen Angestellten hinsichtlich der Ausgestaltung der Arbeitskammern. Die im sozialen Aufschwunge vereinigten Technikerorganisationen lehnen die Schaffung von besonderen Berufskammern ab, wünschen aber eine gemeinsame Vertretung in den Arbeitskammern. * Der anstehende Herbst-Belegungsplan erreicht in den ersten von Winter bei der Station der Eisenbahn um 1886 Millionen Mark, in der Ausgabe 618,9 Millionen Mark. Auf den Gebirgsbauverehr entfallen hieraus in der Einfuhr 154,4 Millionen, in der Ausfuhr 64,7 Millionen Mark. Gegen das Vorjahr nahm die Einfuhr um 463,2 Millionen, die Ausfuhr um 620,6 Millionen Mark zu.

Ausland.

Zur Lage in Russland.

Warschau, 19. Okt. Die revolutionäre Sozialdemokratie Russlands hat beschlossen, den Zusammenritt der neuen Duma mit einer Reihe von 200000 Klagen einzuleiten. Raditschow hat nicht weniger als drei Stellen in verschiedenen Orten des Landes Dynamitpatronen unter Verhöhnbrüden entbehrt. Nur eine derselben explodierte, ohne inbesseren größeren Schaden anzurichten. Ein Weidenpfeifer ist leicht beschädigt.

Warschau, 19. Okt. Das Banditenunwesen ist hier im Zunehmen begriffen. Gestern und heute wurden fünf Raubfälle auf offener Straße ausgeführt. Bei einem derselben kam es zur Schießerei, durch welche zwei Passanten schwer verwundet wurden. Einer der Verwundeten, welche fast durchweg aus früheren Mitgliedern der sozialdemokratischen „Kampforganisation“ bestanden, jagte sich selbst eine Kugel durch den Kopf, als er sah, daß er der Verfolgung nicht mehr entkommen könne.

Paris, 19. Okt. Der „Matin“ meldet aus Weisburg, die Nachricht betreffend Einberufung eines politischen Komplottes, in dem auch Graf Witte imprudentisiert sein soll, sei völlig aus der Luft gegriffen. Graf Witte erklärte seinerseits aus Warschau, daß es sich lediglich um Verleumdung seiner Person handle.

Starb.

Vertagung der Stupischina?

Es verlautet, daß sich die sächsische Regierung mit dem Gedanken trage, gleich nach der Eröffnung der neuen Stupischina-Session durch königlichen Ukas die Stupischina bis zum 1. Dezember d. J. (— 14. Dezember n. St.) zu vertagen. Die sächsische Stupischina, welche kürzlich berichtet, äußert sich mit größter Entrüstung über diesen angeblichen Plan der Regierung, in dem eine Verhöhung des Parlamentarismus erbliden. Das jugendkatholische Organ „Die Zeit“ richtet sogar eine Drohung an die Adresse des Königs, falls er seine Zustimmung auf dieser Vertagung geben sollte, und bemerkt: „Sollte die Krone zu diesem Schritt entschlossen sein, so ist die Gegenwart der Vergangenheit gleich. Wir haben dann vor uns ein rein persönliches Regime, wie dies vor dem 11. Juni 1903 bestand.“ Auf der anderen Seite glaubt man dagegen, die Regierung habe die Mitteilung von der geplanten Vertagung der Stupischina-Sitzungen nur verbreiten lassen, um auf diese Weise auf die Opposition einzuwirken und diese von der Opposition abzurufen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Königlich der in Bitterfeld stattfindenden Nationalfestspiele der dortigen Reitervereine verlor am 24. Oktober d. J. ein Bedarfs-Verzeichnis mit II. bis IV. Klasse zwischen Bitterfeld und Stummborf nach folgendem Fahrplan: Bitterfeld an 10 30 Am. * * * * * Sandersdorf an 11 11 * * * * * Hethelsdorf an 11 20 * * * * * Tannepfels an 11 28 * * * * * Stummborf an 11 39 * * * * *

Zur Benutzung des Juges berechnigt die Fahrtaube die geschätzten Verkehrs.

Zur Geschichte der Hoflager-Schlachtfelder.

Durch die Hoflager-Schlacht wurde die dortige Gegend endlich von den schändlichen Plünderungen und bandenähnlichen Ausschreitungen, von sich besonders die Franzosen schuldig machten, befreit. (Vergleiche hierzu die in der vorigen Nummer des Blattes die Geschichte des Siedelkrieges S. 89.) Vorigmalig gab die Einwohner des damals schon wohlhabenden Dorfes Reichardswerben (1 1/2 Stunden von Weisburg) seinen Freunden über den schmerzlichen Ausgang der Franzosen darüber zu erkennen, daß sie zum ewigen Ansehen an den Sieg der preussischen Fahnen am 17. September 1760 den Namen ihres Dorfes in Reichardswerben (entfernt ein Meil) errichteten, auf welcher einige Notizen über den Verlauf der Schlacht beigezeichnet waren. Dieses Denkmal hatte jedoch durch die Zeit sehr gelitten, und die angebrachten Inschriften waren verwischt und unleserlich geworden. Deshalb gab Prinz Louis von Preußen im Jahre 1792 dem damaligen Kaiser Joseph in Wien den Auftrag, ein neues Denkmal herstellen zu lassen. Auf den vier Seiten des Denkmals waren Hinweise auf die Schlacht bei Hoflager, auf die Zeitdauer des Krieges und die Stifter des Denkmals gegeben. An dieser neuen Denksäule gab der bekannte Feldmarschall von Müllendorff 1805 dem Offizierskorps seines Generalkorps ein glänzendes Fest. Von der erstarrten Mauer zeigt in Reichardswerben noch ein Denkmal, welches als Erinnerung auf die dortige Kämpfe bei dem Schulhaus steht. Napoleon kam im Jahre 1806 in die Nähe von Hoflager, und der in seiner Begleitung befindliche Marschall Berthier machte ihn auf das Siegesdenkmal aufmerksam. Er gab sofort Befehl, daselbst nach Paris zu bringen, und noch an dem nämlichen Tage wurde in dem benachbarten Reichardswerben ein Fest anzuwenden und Jagdplatz requiriert, welche die Siegesglocke dorthin überführen sollten. Am 19. Oktober, 5 Uhr abends, kam dieselbe, auf zwei Wagen geladen, unter Begleitung eines französischen Offiziers und mehrerer Biquets in Freiburg an. Dort wurde halt gemacht, und die Fuhre wurde in ein am Markte gelegenes Gebäude eingeschlossen. Am folgenden Tage erfolgte der Abtransport, wobei die Fuhre, welche der ihnen angelegten Mißhandlungen, entlassen in der Nähe von Weimar und ließen Pferde und Wagen im Stich. Die Säule kam glücklich in Paris an und wurde auf dem an der Kirche St. Noye befindlichen Platz aufgestellt. Zur Verherrlichung dieser Siegestat schrieb ein französischer Dichter ein Epigramm, welches den Titel führte: „La colonne de bataille de Rossbach.“ Das Stück wurde einige Male unter großem Beifall aufgeführt. Als die Alliierten in Paris eingeschlossen waren, war die Säule verschwinden und man behauptet, daß sie durch die Bombarden in die Seine gestürzt worden sei. Nach der Schlacht bei Leipzig beschloßen die Offiziere mehrerer unter Preuss Kommando stehenden Regimenter, die auf ihrem Marsche nach dem Rhein an Hoflager vorbeizogen, ein Denkmal zu errichten zu lassen. Die Forderung dieser dritten Denksäule übernahm der Geheimre Regierungsrat und Salmendirektor v. Wilsleben; das Denkmal selbst wurde in der Eisenhütte des Herrn von Finckel in Mühlberg (Niederlausitz) gegossen und aufgeführt am 18. November 1814 auf dem Kammerhof. An dieser Feierlichkeit beteiligten sich die Bewohner der umliegenden Ortschaften und viele Fremde. Die Rede wurde bei dieser Kaiser Friedrich Schaufuss als Reichardswerben. Die Säule ist dreieckig und elf Fuß hoch. Sie ruht auf einem Postament von Sandstein und ist mit Aufschriften, auf die Schlacht bei Hoflager und auf den Befreiungskrieg 1813 hingehend, versehen.

Zur hundertjährigen Gedenkfeyer wurde am 6. November 1867 auf Veranlassung des Königs Friedrich Wilhelm IV. der Grundstein zu einem würdigen Denkmal auf dem westlichen Janushügel gelegt. Am Sandstein errichtet, zeigt es hoch zu Füßen liegt ein französischer Soldat. Die Aufschrift lautet: „Zum Gedächtnis des Sieges, den Friedrich der Große am 6. November 1760 über den bei Hoflager kämpfenden preussischen Heerführer Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1860.“ Das ganze Denkmal trägt der preussische Adler. Als Wärter ist ein alter Invalide angestellt, der dieses Denkmal preussischer Tapferkeit hütet. Von allgemeinem Interesse dürfte es sein, daß von den Sandsteinern, die damals an dem Denkmalbau tätig waren, heute noch

am Leben sind. Der eine ist der Steinmetzmeister Ferdinand Donnerbach in Weisburg, der kürzlich 70 Jahre alt geworden ist, der andere ist der bekannte Bildhauer Professor Fritz Schaper in Berlin. Der heute allseitig rühmlich bekannte Kaiser ist zur Zeit der Erbauung des Denkmals von 1857 bis 1860 Lehrling beim Altmeister Donnerbach in Weisburg gewesen und bewahrt seinem ehemaligen Meister ein freundliches Andenken. — Weiter Donnerbach hat auch bei dem damaligen Denkmalbau die ersten beiden Zeilen vom Friesen von 20 Metern gemischt.

M. Bitterfeld, 19. Okt. (Gefährlicher Fahrbahnverkehr.) Es ist ein gefährlicher Fahrbahnverkehr, was ein fremder Mann in ein heftiges Fahrvergnügen verfallen ist, das ein neues Fahrzeug, Marke „Bismarck“, Nr. 86 083, zu verlaufen oder zu verfahren. Da dem Geschäftsinhaber der geforderte Preis die zu niedrig vorkam, schloß er Verabredung, daß das Rad gefahren sei und benachrichtigt telefonisch die Polizei. Es wurde festgestellt, daß sich der Fremde, der Mechaniker Ludwig Reber aus Erbach, argzweit ohne jeden Vorbehalt, über den Besitz des Rades nicht ausweisen konnte. Hielt nun auch noch der Beamte im Rahmen unter dem Sattel des Rades eine Nachfahrkarte, auf welcher Arthur Schöbe, Leipzig-Eutritzsch, Berechnungsbüro 5 lautend, stand, gelang es, ein das Rad gefahren zu haben, und wurde sofort nach andere Fahrvergnügen, die den Geschäftsinhaber in den letzten Jahren zu sein einen gefährlichen Fahrbahnverkehr zu erweisen. Der Dieb wurde verhaftet. — Seit einiger Zeit machen Einbrecher unsere Stadt unsicher. Nachdem erst kürzlich an verschiedenen Stellen, und zwar in drei Grundstücken der Scharfstraße und einem in der Kieferstraße Einbrüche verübt wurden, der Wohnung eines Herrn, welcher eine kleine Wohnung in der Scharfstraße besaß, wurde am 16. d. M. durch ein offenes Fenster in eine im Hinterhof gelegene Wohnung eines Grundstücks der Luisenstraße eingestiegen und haben eine größere Anzahl Gegenstände im Werte von etwa 400 Mark gestohlen.

— Mangelen, 19. Okt. (Schiff in Wasser.) Eine größere Anzahl, die gestern Abend in Schiffsverkehr, der hiesigen Bürger, gelassen wurde, eine Kommission nach dem, die einen verdienten ehemaligen Mangelenbürger zum Urheber hat. Und der Appell an den Lokalpatriotismus hatte dem auch bewirkt, daß der Saal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt war. Kein Wunder, daß Sollen doch jene großen Ereignisse vor einem Jahr, die damals unser Vaterland auftritten, und auch unsere gute alte Friedrichs- und Schopenhauer, auf der Bühne wieder erschienen: längst überlebte, aber nicht weniger, deren Namen noch heute gleich mit Wangen besitzen und deren Aufkommen in unserer Stadt mit uns in der Gegenwart leben und in Ansehen stehen, sollten auf den Breiten lebhaftig in Aktion treten! Der Zeitpunkt war glücklich gewählt. In diesem Jahre, der Hundertjahrfeier zu Schiffs Gedächtnis, ist die Erinnerung an diese patriotisch verklärte Ereignisse doppelt wichtig, die Reminiszenzen aus großer Zeit und auch in unserer Zeit, die sich gegen die Verfall der jener Zeit, die sich gegen die Verfall der Gegenwart in diesen Tagen sein goldenes Jubiläum feierte, tug nicht auch dazu bei, der gefrigen Ausführung eine zahlreiche Zuhörerzahl zu sichern, gleichsam als eine wohlverdiente Ehrung des Autors, Justizrat Roboitz in Halle. — Die Inauguration ist von Herrn Theaterdirektor Willi Rebermeister mit glücklicher Hand vollbracht. Der Grundgedanke der Inauguration: Durch die Erinnerung an die Ereignisse der Vergangenheit und der gegenwärtigen Zeit zu beleben und durch den gesunden Lokalpatriotismus der Mangelenbürger eine wertvolle Gabe zu widmen, ist dankenswerter gewahrt. Die Wiederbelebung der einzelnen Darsteller mag um der schönen Begeisterung willen, mit der jeder Einzelne dem Geiste der vergangenen Tage gerecht zu werden suchte, im einzelnen unübersehbar bleiben.

* Fernruhm, 19. Okt. (Metallbüchse.) In den vergangenen Gemeinderatsitzungen in Rossbach hat man sich über einen großen Metallbüchsen ausgetauscht. Einem hier nachheren Metallbüchsenhändler haben die Fische das Metall zum Kaufe an. Doch kam diesem die Sache verächtlich vor, so daß er die Büchse nicht abzugeben wollte. Einer der die Büchse veräußern wollte, der frühere sozialdemokratische Stadtbürgermeister Martin Wenzburg, ist in Rossbach. Er hat auf der demselben Fabrik in Stellung.

W. Weisburg, 18. Oktober. (Die neue Bahn.) Das am 15. Oktober in Betrieb genommene Neubahnstrecke Erfurt-Weisburg, die eine Fortsetzung der bereits bestehenden Strecke Erfurt-Weisburg und eine neue Eisenbahnverbindung zwischen den bestehenden Strecken Dingelstedt-Niederode und Weisburg-Gotha bildet, liefert insgesamt 4 Millionen Mark. Dazu kommen noch 200 000 Mark für Grundbesitzer, die den hiesigen Gemeinderat erhalten wurden. Eine erhebliche Zeit der Bauarbeiten wurde durch die umfangreichen Weiden, deren jede den Fluß in einer Länge von etwa 100 Metern überspannt. Sie bestanden aus Stein- und Eisenkonstruktion, enthielten gewöhnlich 1-2 Strompfeiler und nahmen meistens Bedarf auf die projektierte Veranschaulichung. Jede der Weiden erforderte eine durchschnittliche Herstellungsumme von 16 000 M., so daß für Weidenbauten insgesamt 800 000 M. erforderlich waren. Die Weiden wurden auf einer Länge von 50 000 M. und trüpfte daran die Weiden, die die meisten Züge der Strecke in Eichen auslaufen, was in der Hauptsache auch geschehen wurde. Die neue Bahn einer Länge von 29,9 Kilometer; davon entfallen 6,7 Kilometer auf die Provinz Sachsen, 18,7 Kilometer auf das Großherzogtum Sachsen-Weimar und 4,5 Kilometer auf das Herzogtum Gotha. Die Bahn ist als Nebenbahn angelegt, da sie alle Bindungen der Weisburg des Zentralen mitmacht; für den Schnellzug- und Durchgangsverkehr kommt sie weniger in Frage. Da das Material mit seinen teils bewaldeten, teils fasten Weiden bis über die Weiden hinaus ausgedehnt, die Bahn außerdem durch eine landwirtschaftlich, industriell und gewerbliche Gegend führt, wird sie nicht nur der Führung des Touristenverkehrs, sondern auch einer dauernden Wirtschaftlichkeit der wirtschaftlichen Verhältnisse der Angesehnen dienen.

W. Weisburg, 18. Okt. (Abgeleitete Weiden für Fortbildungsschule.) Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung den Antrag des Schulvorstandes auf Erziehung einer Mädchenfortbildungsschule mit sieben gegen fünf Stimmen abgelehnt.

W. Weisburg, 18. Okt. (Zuerungslage.) Wie der Graf Otto, Ang. erzählt, wird den Beamten der unteren Klassen, welche am Dienstag vormittag auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Union aus der Stadt entlassen.

W. Weisburg, 18. Okt. (Schüler, Zuerungslage und Fortbildungsschulen.) Ein Bericht des Herzog. Ministeriums, Abteilung für Kultusangelegenheiten, berichtet die Teilnahme von Schülern am Vereinsleben der Turnvereine. Ein anderer Bericht betrifft die Schulung in der Fortbildungsschule. Das Ministerium berichtet grundsätzlich die fortgeschrittenen Fortbildungsschulen, die in der Provinz Sachsen, im westlichen Sachsen und in der Provinz Pommern, auf vielfachem Bildungsmittel die Bauschule unter der Leitung von Herrmann und Vater des Schülers, im Weisburgsches Ausbildung aus der Fortbildungsschule mit öffentlicher amtlicher Beurlaubung. Ein dritter Bericht betrifft die in den Städten des Herzogtums die Einführung des obligatorischen Fortbildungsschulunterrichtes für gewerbliche Arbeiterinnen.

Sächsische Effecten-Bank,
 S. m. b. H., Halle a. S.
 Telefon 1014 u. 1035. Tel.-Adr.: Effectenbank.
An- und Verkauf von
Kuxen, Aktien u. guten Anlagewerten.
Getreide-Abteilung
 Telefon 1260. [8638]
 Bureau: Leipzigerstrasse 48/49.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt
 zur Vorbereitung für das kgl.-Freiw.-Examen, sowie f. alle Klassen
 höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium) von [8255]
Dr. Herm. Krause in Halle a. S., Heinrichstr. 14.
 — Pension. — Programm. —
 Schulanfang 17. Oktober er. — Für Wintersemester beginnt ein
 Anfangskursus für Damen in Latein, Griechisch und Mathematik.

Ritter Pianos
 begründen seit 1828 ihren Weltruf durch
solideste Arbeit
 grösste Zon Schönheit sowie
 unübertroffene Preiswürdigkeit.

C. Rich. Ritter, Halle,
 Pianoforte-Fabrik. [8636]
 Prachtkatalog gratis.

Rabatt-Spar-Verein.
Herren-Hüte
 in eleganten Formen
 empfiehlt **Chr. Voigt,**
 Leipzigerstr. 16.

Fast alkoholfrei!
Grätzer Bier
 berauscht nie!
 Bestes und bekömmlichstes
 Erfrischungsgetränk
 Magenleidenden, Zuckerkranken
 ärztlich gestattet.
 empfiehlt in Gebirgen und stets fasschenreifer Qualität
 Generalvertreter: **F. Lehmer, Halle S.**
 Fernruf 236. [4110]
 Vereinigte Grätzer Bierbrauereien A.-G., Grätz (Prov. Posen).

ATOM
Reinigung
 durch geübte Angestellte.
 Berechnung stundenweise.
 Allein-Verkaufsstelle [3778]
Gr. Ulrichstr. 20. Telefon 1500.

Felsen-Emaille,
 bestes und haltbarstes Koch- u. Bratgeschirr.
 Solle Garantie für absolute Haltbarkeit und
 Säurebeständigkeit. Man achte ausdrücklich auf
 den geüblich gebräuteten Namen — Felsen-Emaille —
 und auf das nebenstehende Fabrikzeichen. Außerdem ist jedes
 Geschirr mit einem Garantie-Etikett versehen. Vor minderverzerrigen
 Nachahmungen wird gewarnt. [4184]
 Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.
Westf. Stanz- und Emaillewerke A.-G.
 vorm. J. & H. Kerkmann
 H. H. u. (H. H. H. H.)
 Vertreter: **Georg Lorenz, Dresden A., Sobstr. 38.**
 Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart
 Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875. Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.
 Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft. [8768]
Haftpflicht-, Unfall- und Lebens-Versicherung.
 Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare sowie jede weitere Auskunft bereitwillig und kostenfrei durch
 Subdirektion Halle a. S.: W. Letze, Alte Promenade 6. Rob. Marschall, Generalagent in Halle a. S., Gütchenstr. 15. Georg Thieme
 in Halle a. S., Wielandstrasse 22a, I. A. Lippold in Halle a. S., Landsbergstr. 61, II. E. Kieseberg in Bitterfeld, Bahnhofstrasse 5,
 H. Paul in Delitzsch, Leipzigerstr. 8. Ferd. Köhler, Urmacher in Landsberg, Bez. Halle. Aug. Rühlmann, Schmachmermeister in
 Lauchitzsch. Thilo & Franke in Merseburg, Gr. Ritterstr. 18.
 Gesamtversicherungsstand über 700 000 Versicherungen. Vertreter aus allen Ständen überall gesucht. Monatlicher Zugang ca. 8000 Mitglieder.

Die neuen Hauslisten
 zur **Steuereinschätzung**
 (Form. 33) hält vorrätig
Otto Thiele, Buchdruckerei,
 Verlag der **Halleschen Zeitung**
 Landbesetzung für die Provinz Sachsen
Halle a. S.
 Große Brauhausstraße 30, Ecke Leipzigerstraße.

Man verlange ausdrücklich
MAGGI'S WÜRZE
 mit dem Kreuzzeichen
 Altbewährt! Unerreicht!
 Bestimalitäten, Kabinwagen, Gerichte bill. Gr. Märkerstr. 23.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt
 Gr. Lichtenfelde W.-Berlin, Holbeinstr. 67,
 von Major a. D. **Bendler**, früher Kriegsschullehrer.
 1894 staatl. berecht. Seit 1904 nicht mehr Ringstr. 105, sond. eig.
 Gartengrundstück. Modern. Komfort. Vorber. besonders Fähnrich-Prima-
 reife-Ex. u. alle Militär-Prüf. Lehr.: nur Profess. u. Akad.
 Mehrere Jahre kein Misserfolg. — Eintritt stets. — [8388]

Hotel Mohrenhof,
 BERLIN W. 8, Friedrichstrasse 66 — Ecke Mohrenstrasse.
 Besitzer: A. Giffert. Tel. Amt I Nr. 2570.
 Centralste Lage. — Neuerbautes Hotel ersten Ranges. — 70 com-
 fortabel eingerichtete Zimmer. — Personenaufzug nach allen Häusern. —
 Centralheizung. — Nur elektrisches Licht. — Bäder im Hause. —
 Civile Preise. — Aufmerksamste Bedienung. [4000]

Rönischflügel
 unerreicht u. preiswert.
Albert Hoffmann,
 am Riebeckplatz.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
NACH ALGIER
 Regelmässige 14 tägige
 Verbindung
 mit den erstklassigen
 Reichspostdampfern
 der Ostasiatischen Linie
 Nähere Auskunft über Abfahrten
 und Passage-Preise erteilt:
Norddeutscher Lloyd
 sowie dessen sämtliche Agenten.
 in Halle: **Peckolt & Raake, Riebeckplatz.**

Müllers Hotel, Merseburg
 (am Bahnhof).
 Heute und folgende Tage
Grosses Rheinisches
Winzer- u. Mostfest.

Stadttheater in Halle a. S.
 Montag, den 21. Okt. 1907
 36. 28. i. A. Umlaufsch. gilt. 4. Viertel.
 Schillerarten 1.10. Mit. an der
 Abendkasse.

Unterhalten (geirrt, Triton,
 — Große Auswahl —
H. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 84.

SANATORIUM Marienbad
 bei Goslar
 Physikal.-diät. Kur-
 anstalt, Nerven-
 leidende und
 Erholungs-
 bedürftige.
 Moderne Ein-
 richtungen und
 Heilfaktoren.
 Übungs-Therapie für Rückenmarksleidende,
 Familienanschluss. Lage dicht am Hochwald. — Prop. d. d. Verwalt.
 Geschäftl. Leiter: **Ed. Lühr.** Aorzt. Dir. San.-Rat **Dr. Benno.**

Das Käthen von Heilbronn
 oder: **Die Feuerprobe.**
 Vortr. Schauspiel in 5 Aufzügen
 von S. von Kell.
 Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende gegen 11 Uhr.
 Dienstag, den 22. Okt. 1907
 37. 38. i. A. Umlaufsch. ung. 1. Viertel.
 Bei feinstm. erleuchtetem Hause zur
 Feier des Geburtstages Ihrer
 Majestät der Kaiserin.
Tannhäuser.

Familiennachrichten.
 Verlobt: Frä. Elisabeth Köhler
 mit Frä. Friederike Ottilie
 Heber (Magdeburg). Frä. Clara
 Paul mit Frä. Hauptmann
 Ernst Anders (Magdeburg-
 Teltitz). Frau Elisabeth Biernitz
 geb. Radtke mit Frä. Martin
 Oelshauer (Thale a. Paris-
 Magdeburg). Frä. Elisabeth
 Büchner mit Herrn Arthur
 Zimmermann (Wargitzsch-
 Leipzig-Gohlis).
 Verheiratet: Herr Leutnant
 Hellmuth Grünewald mit Frä.
 Margarete Wilkes (Berlin-
 Schöneberg). Frä. Friederike
 mit Frä. Margarete Niemann
 (Magdeburg).
 Geboren: Ein Sohn: Frä.
 Kaiserkontrollleur Schulz (Eis-
 leben). Frä. Paul Rademann
 (Leipzig). — Eine Tochter:
 Frä. W. Quatbach (Leipzig).
 Geboren: Frä. Joseph Franz
 (Heidenfels). Frä. Salome-
 meiter Reinhold Schramm
 (Aumburg). Frä. Hedwig Louis
 Schürer (Leiz). Frä. Gustav
 beitzer Otto Kreje (Leiz). Frä.
 Schiffler S. Inspector a. D.
 Jakob (Eldau Magdeburg). Frä.
 Dr. med. Kurt Gallesen (Wap-
 Hof Wegeleben). Frä. Kaufmann
 Theodor Rieh (Magdeburg).
 Frä. Erdmann Franz (Leiz).
 (Leiz). Frä. Kaufm. Richard
 Witzing (Dommitzsch). Frä.
 Prof. Dr. Hermann Götze
 (Hilau). Frä. Hüttenbesitzer
 Hans von Bodebe (Breiten-
 berg). Frä. Kaufm. Robert
 Sedwert (Aumburg). Frau
 Emma Sonnabend geb. Pallas
 (Eisenberg).

Königin Luise-Bad, Magdeburg
 Baumont-
 strasse 2. am Kaiser
 Wilhelmpl.
 Ersatz für Nasheilm.
 Heilstätte für
Herz-, Nerven- und
Stoffwechselkrankte
 Ausführliche
 Prospekte
 durch den
 Besitzer
 G. Jacobs.
 Ersatz für Nasheilm.
 Aorzt. Leit.:
 Frä. med. Thiel.
 Spezialarzt f.
 physik.-diät.
 Behandlung.

**Caramel-
 Malz-Bier.**
 Schutzmarke:
Pelikan m. Jungen.
 Überall erhältlich!

Weberei-Unternehmen W. Thiel & Sohn
 Wühlerwäldchen im Enlagebirge (Schlesien)
 erzeugt und verfenet in herorragender Güte und Preiswürdigkeit
 unmittelbar an die Verbraucher von 20 Mk. an franco
Reinleinen, Halbleinen, dw. Gewebe aller Art, Bett-
 zeug, Schürzen u. Hauskleiderstoffe, Hand- u. Wäschtücher, Taschentü-
 cher, Tischzeug u. s. w. [8779]
Wäscheanfertigung! Brautausstattungen!
 Laufende und langfristige Bestellungen liegen vor.
 Preisbuch m. Verzeichn. zurückgel. Waren unentgeltlich. Musterportfolio.

170
170
180
181
183
184
186
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400

